

Duales Studium Generale 23-1

■ Menschheitswissen in vier Etappen

Etappe 2: Mittelalter und frühe Neuzeit

Das Wissen um Vergangenes ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart und die Annahmen über die Zukunft. Das ist die Maxime des Studium Generale.

Alles was existiert hat seine Geschichte. Es entsteht irgendwann, durchläuft Zyklen der Entwicklung, entfaltet sich entsprechend den jeweiligen Rahmenbedingungen, den beteiligten Protagonisten und manchmal auch durch den Einfluss des Zufalls. Dies gilt gleichermaßen für Individuen, Gesellschaften, Staaten, Planeten oder das Universum. Phänomene lassen sich am besten verstehen, wenn man sie in größeren Zusammenhängen und in ihrer zeitlichen Einordnung betrachtet.

Hinweis: Das Studium Generale wird als duale Veranstaltung angeboten. In einer kleinen an die Corona Hygienebedingungen angepassten Gruppe treffen Sie sich in der vhs. Die größere Gruppe schaltet sich online dazu.

Die Vorträge werden jeweils über Zoom gestreamt. Eine Speicherung der Übertragung findet nicht statt.

Das Studium Generale besteht aus vier thematischen Blöcken:

- I Geschichte
- II Kultur
- III Gesellschaftsfragen
- IV Naturwissenschaft und Technik

Zwanzig Jahrhunderte Geschichte und Kultur:

In Zyklen von vier Semestern befassen wir uns mit großen Epochen der Menschheitsgeschichte. Wie ein roter Faden zieht sich die Abfolge von historischen Ereignissen durch das Studium Generale. Parallel dazu befassen wir uns mit Kunst, Musik und Literatur der jeweiligen Zeit.

Die Geschichtszyklen:

Unsere Reise durch die Geschichte hat vier Haltestellen und einen Fahrplan mit einer Taktung von vier Semestern.

Unsere Stationen sind:

- Antike
- Mittelalter und Frühe Neuzeit
- Neuzeit und Industrialisierung
- Weltkriege und Gegenwartsgeschichte

Nach vier durchlaufenen Semestern beginnen wir wieder von Vorne – aber keine Sorge, in mehr als zwanzig Jahrhunderten ist eine Menge passiert, so dass sich – zumindest beim Studium

Generale an der Volkshochschule Frankfurt am Main – kein geschichtliches Ereignis wiederholen wird!

Aktuelles aus Gesellschaft und Wissenschaft:

Die Themenblöcke III und IV folgen keiner zeitlichen Abfolge, sondern befassen sich mit Themen, die für heutige und künftige Lebensgestaltung relevant sind. Bei den Gesellschaftsfragen mischen sich Bezüge zu aktuellen Ereignissen mit Grundsatzfragen menschlichen Zusammenlebens. In den Naturwissenschaften interessieren uns, neben den Grundlagen, Neuigkeiten aus Forschung und Technik.

Exkursionen:

Sie ergänzen die vier Themenblöcke und geben interessante Einblicke und neue Sichtweisen.

Einzelbuchung von Vorträgen:

Sie sind noch unschlüssig, ob das Studium Generale das Richtige für Sie ist? Dann nutzen Sie die Möglichkeit, an ausgewählten Vorträgen teilzunehmen. Diese finden Sie im Internet. Alle anderen Vorträge sind ausschließlich den Teilnehmenden des Studium Generale vorbehalten.

Begeben Sie sich mit uns auf eine inspirierende Reise durch die Zeit.

Di + Do
jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Anmeldung:
Kurs-Nr. 0010-01 Präsenzgruppe
Kurs-Nr. 0010-01D Onlinegruppe

Information und Beratung

Sie haben den Beginn des Studium Generale verpasst, oder Sie möchten ins laufende Semester einsteigen? Auch das ist möglich! Rufen Sie uns an.

Miriam Claudi
Telefon 069 212-44093
E-Mail miriam.claudi.vhs@stadt-frankfurt.de

Kursnummern:

0010-01
0010-01D

21. Februar - 16. Mai
Semesterbeitrag
€ 110

■ Geschichte:

Zur Geschichte Frankfurts im Mittelalter

Wir befassen uns mit der sozioökonomischen und politischen Entwicklung Frankfurts von der fränkischen Kaiserpfalz (8.Jh.) über die kaiserlichen Privilegien zur Stauferzeit bis zum Aufstand der Zünfte an der Wende zur Neuzeit (Fettmilch, 1616). Zu dieser Zeit war Frankfurt eine aufstrebende Reichsstadt, die Stadt der großen Handelsmessen und der Kaiserwahlen. Als Bürgerstadt, musste sie sich gegen die Feudalherren des Umlandes behaupten – ob Mainzer Bischöfe oder Kronberger Ritter. In der Stadtgesellschaft herrscht ein zähes Ringen der Handwerker und Händler mit dem patrizischen Stadttadel um einen Anteil an der politischen Macht. Die Lage sozialer Unterschichten, der jüdischen Gemeinden und der umliegenden Dorfgemeinschaften in einer streng hierarchisch geordneten Gesellschaft war prekär.

Wulf-Diethard Kising
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
21. Feb. - 14. März, 4x

■ Literatur

Literatur des Mittelalters

Dichtung ohne Lesende

Die Informationen zum Vortrag folgen in Kürze online. Bitte informieren Sie sich über die Homepage der VHS.

Christof Kleinfelder
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
30. März

Miniaturgeschichten des Karl

Ein Herrscher in Texten und Illustrationen

Karl der Große ist uns heute als historische Person und als einer der mächtigsten Herrscherfiguren des Mittelalters bekannt. Spuren seines Wirkens finden sich bereits in der Literatur des zwölften Jahrhunderts. Die mittelalterlichen Handschriften vermitteln auf der Ebene des Textes und der Illustrationen differente Karlsbilder und zeugen von Märtyrertaten, christlichen Erweckungserlebnissen, Kampfesdarstellungen und militärischer Kampfes-Motivierung. Wir beschäftigen uns mit der literarischen Darstellung Karls des Großen als Exempel eines idealen Herrschers und erfahren dabei auch viel über das mittelalterliche Menschheitswissen.

Hannah Semrau
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
18. Apr.

■ Kunst

St. Leonhard - Zeugin mittelalterlicher Geschichte

St. Leonhard ist die älteste erhaltene Kirche in der Innenstadt Frankfurts. Damit ist sie Zeugin bewegter mittelalterlicher Geschichte. Wir wollen sie zum Sprechen bringen. Über ihren Gründer und späteren Kaiser Friedrich II., über die selbstbewussten Bürger/-innen der Stadt, über die Pilgernden auf ihren Wegen nach Santiago de Compostela und Jerusalem sowie über die Verehrung des heiligen Leonhard. Dabei beobachten wir mit kunsthistorischem Blick auch die Verwandlung der stolzen romanischen Basilika in eine prachtvolle gotische Hallenkirche, wie sie sich den Besuchenden bis heute präsentiert.

Verena Smit
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
16. März

Die Wandgemälde des Karmeliterklosters

Wir befassen uns mit dem Bilderzyklus von Jörg Ratgeb und dem über 400 m² großes Wandgemälde im Refektorium des Karmeliterklosters, das die Geschichte des Ordens in dramatischen Szenen erzählt. Wie kam es zu diesem einzigartigen Werk spätmittelalterlicher Kirchenmalerei? Wer waren die Auftraggeber? Und warum wurde mit der Ausführung ausgerechnet Ratgeb beauftragt, dem man die bürgerlichen Rechte aberkannt hatte? Was ist die Botschaft der Malereien und wie beeinflusste die Zeitenwende zur Neuzeit das Vorhaben? Wir sehen eine schillernde Momentaufnahme aus der Frankfurter Stadtgeschichte, die die Rolle der Kirchen und Klöster, den Einfluss der reichen Kaufmannschaft, den Wandel im Selbstwertgefühl des Einzelnen und den neuen Geist auf dem Weg zu mehr Freiheit aufzeigt. In Zusammenarbeit mit der Kulturothek Frankfurt.

Sabine Mannel
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
23. März

■ Musik

Musikalische Schätze des Mittelalters

Im Zeitraum vom 8./9. Jahrhundert bis zum 14./15. Jahrhundert entwickelte sich in Europa aus einstimmigen gregorianischen Gesängen eine komplexe Polyphonie und eine differenzierte Musiknotenschrift. Sie erhalten einen Einblick in die Vielfalt der Formen und Notationen und lernen diverse Stationen der europäischen Mehrstimmigkeit kennen. Auch Gesang

in den jeweiligen Landessprachen nahm ab dem 12./13. Jahrhundert immer mehr zu und hatte sich bis zum Ende des 14. Jahrhunderts voll etabliert. Wir werfen einen Blick auf die Dichtung und Musikkunst der Troubadoures, Trouvères und Minnesänger und erkunden die Entwicklung der höfischen Mehrstimmigkeit. Klangbeispiele und prachtvolle Handschriften, die wir zu hören und zu sehen bekommen, geben einen lebhaften Eindruck von der Zeit.

Agnieszka Budziska-Bennett
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
02. März

Musik der mittelalterlichen Frauenklöster

Das Musikleben geistlicher Frauen im Mittelalter war vielfältig. Wir besuchen die Klarissenklöster Südpolens und die hochgebildeten Zisterzienserinnen von Burgos, die Mehrstimmigkeit pflegten. Wir machen uns mit Persönlichkeiten wie Hildegard von Bingen und Birgitta von Schweden bekannt und lernen die rebellischen Basler Dominikanerinnen kennen. Zudem erläutern wir Kompositionen, deren Texte bezeugen, dass Nonnen im Mittelalter nicht nur enthaltsame und asketische Frauen waren. Manche lebten unfreiwillig im Kloster oder taten sich mit dem Zölibat schwer. Auch hierfür gibt es musikalische Beispiele, wie die erotischen Dialoge zwischen einer Nonne und einem Mönch, in der satirischen Geschichte einer Äbtissin von M. Beheim oder Lieder, die eine Klosterflucht beschreiben.

Agnieszka Budziska-Bennett
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
09. März

■ Gesellschaft

Von der Corona-Krise über den Wut-Winter in eine regressive Gesellschaft?

Die kollektive Erfahrung der Corona-Pandemie hat Spuren hinterlassen, die noch nicht in Gänze abzuschätzen sind. Ohne Verschnaufpause folgten die nächsten Herausforderungen: Geopolitische Neuausrichtung und Energiekrise. Fünf Tendenzen der gesellschaftlichen Transformation zeichneten sich schon früh in der Corona-Pandemie ab: 1. postdemokratische, nationalistische und autoritäre Tendenzen in der Pandemiebekämpfung, 2. soziale Selektivität der Maßnahmen, 3. Ungleiche Auswirkung der Maßnahmen auf Männer und Frauen, 4. Stärkung eines regressiven Individualismus sowie konservativer Familienmodelle und 5. Streit über die Verteilung der Kosten zur Milderung der Wirtschaftskrise. Die Proteste von

Corona-Leugner/-innen verdeutlichten zudem, dass Teile der Gesellschaft sich in einen autoritären Liberalismus verabschiedet haben. Im Gefüge des "Wut-Winters" gewinnt auch die "Alternative für Deutschland" wieder an Zuspruch. Relevante Fragen sind daher: Was sind aktuelle Tendenzen, wie steht es um die Mitte der Gesellschaft sowie um die Resilienz gegenüber extrem rechten Bestrebungen?

0010-30
Dr. Daniel Muallis
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
28. März
€ 5

Entwicklung der Großmächte

In Krisenzeiten wird oft der Ruf nach den Supermächten laut, um Konflikte zu lösen, unterstützend einzugreifen oder gar Kriege zu führen. Durch ihre Größe, Wirtschaftskraft und militärische Stärke wirken sie bestimmend auf die Weltpolitik ein. Der Begriff "Supermacht" stammt aus der Zeit des "Kalten Krieges", als die Sowjetunion und die USA sich die Welt in zwei gleich große Einfluss-Sphären aufgeteilt hatten. Heute kommen neue globale Player hinzu: China, Indien, Korea. Das Kommando über Atomwaffen, ein ständiger Sitz im Weltsicherheitsrat und die Kontrolle über Ressourcen, sind heute die Insignien einer Supermacht. Doch es ist nicht nur Auszeichnung und Verdienst, als Supermacht zu gelten; bis heute geht auch der Vorwurf des Kolonialismus und des Imperialismus damit einher.

Roland Strumpf
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
27. Apr.

Vom Atlantik zum Pazifik - was der Westen zu erwarten hat

Das "Atlantische Jahrhundert" geht zu Ende. Die Länder der "Pazifischen Region" sind angetreten, eine neue Weltordnung zu schaffen. Amerika im Niedergang, Russland, trotz Öl und Gas, reduziert auf das Niveau einer Regionalmacht - die bipolare Welt ist im Niedergang. Über ein ganzes Jahrhundert haben Russland und die Sowjetunion auf der einen, die USA auf der anderen Seite die Geschicke der Welt bestimmt. Jetzt gewinnen andere Regionen an Macht und Einfluss: China, Indien und auch Korea. Wirtschaftliche und militärische Macht verschieben sich aus dem amerikanischen und europäischen Raum nach Fernost. Die Gründe dafür sind mannigfaltig, aber schon immer wurde das Wohl der Welt vom Aufstieg, der Blüte und dem Verfall einzelner Kontinente bestimmt.

Roland Strumpf

Do, 19.00 - 21.00 Uhr
04. Mai

Paulskirchenjubiläum - Drei Tage im September 1848

Die Abgeordneten der Nationalversammlung debattierten seit dem 18. Mai 1848 in der Paulskirche, als im Frühherbst der Schleswig-Holstein-Konflikt und die Annahme des Waffenstillstands von Malmö das Parlament in eine schwere Krise stürzten. Die in Arbeiter- und Turnvereinen organisierte außerparlamentarische Opposition setzte am 18. September 1848 zum Sturm auf die Paulskirche an. In den Straßen von Frankfurt kam es zu blutigen Barrikadenkämpfen. Die Reichsregierung rief preußische, österreichische und hessische Truppen zu Hilfe, die den Aufstand niederschlugen. Die Reaktion witterte Morgenluft. Die im Institut für Stadtgeschichte ausgewertete Gerichtsakten lassen Sie das dramatische Geschehen, die Ursachen, den Verlauf und die Folgen des Septemberaufstands „hautnah“ miterleben.

0010-33

Dr. Thomas Bauer
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
16. Mai
€ 5

■ Naturwissenschaft und Technik

Zur ISS, zum Mond und weiter...

Bei der ISS zeichnen sich wesentliche Veränderungen ab. NASA, ESA und SpaceX entwickeln Strategien für die Zukunft und auch bei den Transport-Systemen ins Weltall tut sich etwas. Die Aktivitäten mit dem Ziel Mond haben einen großen Schritt nach vorne gemacht. Hier sind zu nennen: Artemis, Orion und vor allem: Gateway. Aber auch der Mars ist weiterhin langfristig im Fokus. Seit über einem Jahr fährt der Mars Rover Perseverance der NASA auf dem Mars seine Runden. Parallel erkundet der kleine Hubschrauber „Ingenuity“ die nähere Umgebung. Wie ist der aktuelle Stand der Missionen auf Mond und Mars? Welche Erkenntnisse gibt es inzwischen?

Hartmut Lux
Do, 19.00 - 21.00 Uhr
20. Apr.

Intelligente Stromversorgung der Zukunft

Die Energieversorgung der Zukunft benötigt aktive regionale Steuerungsverfahren in einem intelligenten Stromnetz. In einem

Forschungsverbund arbeiten das Ingenieurbüro Pfeffer, JEAN MÜLLER, QGroup, Tractebel und House of Energy unter der Leitung der Hochschule Darmstadt zusammen. Prof. Ingo Jeromin stellt das Forschungsprojekt Smart Grid LAB Hessen, das in einem realitätsnahen Labor arbeitet, vor. Gefährlos können so herausfordernde Netzsituationen nachgebildet werden. Ziel ist es, Lösungen für Verteilnetzbetreiber zu erarbeiten, um den Herausforderungen der Energiewende gerecht zu werden. Insbesondere wird auch der Einsatz von Prosumern untersucht. Dabei handelt es sich um Stromkund/-innen, die auch gleichzeitig Stromproduzent/-innen sind.

0010-41

Prof. Ingo Jeromin
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
25. Apr.
€ 5

Fremde Welt am Meeresgrund

Die Tiefsee ist der größte Lebensraum der Erde – etwa 50 Prozent der gesamten Erdoberfläche liegen unterhalb von 1000 Metern Tiefe im Ozean. Trotz der extremen Lebensbedingungen ist die Tiefsee Heimat für Organismen, die sich auf vielfältige Weise angepasst haben: vom Riesenkalmar über den Pelikanaal bis hin zu blaugrün leuchtenden Schlangensterne und der „Alarmqualle“. Magisch, unheimlich und faszinierend ist dieses unbekannte Universum.

Dr. Torben Riehl
Di, 19.00 - 21.00 Uhr
02. Mai

■ Mathematik

Angewandte Mathematik des Mittelalters

Im oft missverstandenen "dunklen Mittelalter" hat die Mathematik wie kaum eine andere Wissenschaft ihre Lebendigkeit unter Beweis gestellt. Nicht nur in der Astronomie, im Handel, der Verwaltung und der Berechnung der Kirchenfeste, sondern selbst da, wo die Mathematik keine eigenständige Entwicklung machte, wurde sie für andere Bereiche bedeutsam, z.B. in der Musik, dem Städtebau und der Architektur. Interessant ist zudem, dass auch Frauen wesentlich zur Weiterentwicklung der Mathematik beigetragen haben. Neben den europäischen und arabischen Errungenschaften fließen Erkenntnisse aus Indien, China und Russland mit ein, die an ausgewählten Mathematikern und Mathematikerinnen exemplarisch verdeutlicht werden.

Elisabeth H. Freund, M.A.

Di, 19.00 - 21.00 Uhr
09. Mai

■ Exkursionen

Frankfurter Römer- ein Bauwerk und seine Geschichte

Woher hat der Römer eigentlich seinen Namen? Wie viele Gebäude gehören zu diesem riesigen Komplex? Und wie wurde er während Wahl und Krönung der deutschen Könige und Kaiser genutzt? Die Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen erhalten Sie auf unserem Rundgang mit der Historikerin Silke Wustmann. Zunächst erfahren Sie einige spannende Details zur Fassadendekoration und der wechselvollen Baugeschichte des Frankfurter Rathauses, anschließend besuchen Sie seine wichtigsten Repräsentationsräume. Es öffnen sich für Sie neben Römer- und Wandelhalle, Limpurg- und Kaisersaal auch das Sitzungszimmer des Magistrats und der Saal der Stadtverordnetenversammlung. Bitte bringen Sie zur Exkursion Ihren Ausweis mit.

Silke Wustmann
Sa, 11.00 - 12.30 Uhr
01. Apr.

Kräuterweisheiten im Mittelalter

Die Informationen zur Exkursion in Kooperation mit der KVHS Groß-Gerau folgen in Kürze online

Sa, 11.00 - 13.00 Uhr
13. Mai